

**Geschäftsführung
Bezirksvertretung Uellendahl-
Katernberg**

Es informiert Sie	Erika Wawersig
Telefon (0202)	563 2435
Fax (0202)	563 8055
E-Mail	Erika.Wawersig@stadt.wuppertal.de
Datum	25.11.2002

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg am 21.11.2002

Anwesend sind unter dem Vorsitz von **Bezirksvorsteher Hans-Joachim Lüpken:**

von der CDU-Fraktion

Frau Renate Bente, Herr Burkhard Josef Buse, Frau Margret Czeschensky, Herr Daniel Eichler, Herr Herbert Grüter, Herr Josef Maaßen, Herr Wolfgang Sacré, Herr Gerd Teichmüller,

von der SPD-Fraktion

Frau Rita Braunersreuther, Frau Gabriela Ebert, Herr Helfried Haarbeck, Herr Hans Hundeshagen, Frau Rosemarie Hundeshagen, Herr Winfried Schrahe,

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Guido Gehrenbeck,

von der FDP-Fraktion

Frau Charlotte Weillbrenner,

als Vertreterin des Oberbürgermeisters

Frau Klaudia Dmuß,

als beratendes Mitglied

Herr Stv. Volker Rösener

von der Verwaltung

Frau Beig. Drevermann - GB Kultur, Bildung u. Sport, Herr Spenner - SB Schulen, Herr Lobers - R Finanzen, Herr Hoffmann - GMW

Polizei

Herr van Heynsbergen

Presse

Herr Glatthaar - WZ, Herr Bube - WR

Schriftführerin:

Frau Erika Wawersig

Beginn: 18:45 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Öffentliche Sitzung

1

Berichte und Mitteilungen

- 1.1 Sitzungstermine 2003
- 1.2 Einrichtung von zusätzlichen Depotcontainerstandorten
- Liste der AWG
- Die **CDU-Fraktion** bittet um Aufnahme dieses Themas in die nächste Tagesordnung.
- 1.3 Verbesserung der Verkehrssicherheit im Bereich der LSA Gabelpunkt
- Schreiben der BV an den Elternrat
- 1.4 Änderung des Berechnungsmaßstabes der Regenwassergebühr zum 01.01.2003
- Stellungnahme WSW
- Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion zur nächsten Sitzung
- 1.5 Teich im Stadtwald Hasenberg
- Stellungnahme R Umwelt, Grünflächen und Forsten
- 1.6 Klassenstärke Grundschule Hainstraße
- Stellungnahme SB Schulen
- 1.7 Parkplatzsituation der Freiw. Feuerwehr in der Hans-Böckler-Straße
- Stellungnahme R Straßen und Verkehr
- 1.8 Schützenverein Grenzer Höhe
- Mitteilung R Umwelt, Grünflächen und Forsten
- Schreiben StD Dr. Slawig an SB Sport und Bäder
- Frau Weilbrenner** wünscht, dass die BV auch zukünftig laufend über den Sachstand in dieser Angelegenheit unterrichtet wird.
- Herr Haarbeck** widerspricht ausdrücklich der Aussage der Verwaltung, dass sich der Schützenverein jetzt selbst eine neue Unterkunft suchen müsse. Der Verein habe die Zusage des Oberbürgermeisters, dass sich die Verwaltung um einen Ersatzstandort bemühe.
- 1.9 Rückschnitt von Grünbewuchs an einer Nebenstraße der Uellendahler Straße
- Schreiben eines Anwohners
- Stellungnahme R Straßen und Verkehr
- 1.10 Parksituation Am Deckershäuschen 71 e
- Schreiben eines Anwohners (zur Stellungnahme in der Verwaltung)
- 1.11 Nutzung Turnhalle am Höchsten durch den FC Wuppertal 1919 e.V.
- Kopie eines Schreibens des Vereins an SB Sport und Bäder
- 1.12 Veranstaltungskalender 2002
- Information R Straßen und Verkehr
- 1.13 Baumfällungen
- Mirker Hain u. Waldparkanlage Am Brucher Häuschen
- Information R Umwelt, Grünflächen und Forsten

- 1.14 Parkplatz Am Eckbusch
- Schreiben eines Anwohners an den Bürgermeister

Frau Weilbrenner erklärt, dass dort nach wie vor ein Bauwagen stehe, in dem ab und zu auch genächtigt werde. Die Anwohner fühlten sich belästigt. Sie bittet die Verwaltung, die Angelegenheit weiterhin im Auge zu behalten.

Herr Haarbeck bittet die Verwaltung um Mitteilung über das Ergebnis der bisherigen Bemühungen.

- 1.15 zu 1.4

- 1.16 Bauvorhaben Falkenberg
- Schreiben eines Architekten

- 1.17 Fällung einer Linde auf dem Hof Untenrohleder 1
- Information R Umwelt, Grünflächen und Forsten

2 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

- 2.1 **Herr Gehrenbeck** bittet um nähere Informationen der Verwaltung zu den geplanten Bauvorhaben Mobilfunkstationen Uellendahler Straße und Kohlstraße.

Herr Haarbeck erklärt, dass eine Entscheidung über diese Bauanträge bis zur Vorstellung in der BV zurückgestellt werden solle.

- 2.2 **Herr Haarbeck** spricht die „ewige“ Baustelle in der Katernberger Straße / In den Birken an und weist auf starke Unebenheiten der Teerdecke in den bereits fertiggestellten Teilstücken hin. Er möchte wissen, ob zum Abschluss ein einheitlicher Straßenbelag übergezogen werde und wann endlich mit einer Beendigung dieser Baumaßnahme gerechnet werden könne.

- 2.3 **Frau Bente** stellt fest, dass für das Grundstück Nevigeser Straße 375 ein Bauantrag gestellt worden sei, über den aber noch nicht entschieden wurde, weil dort angeblich noch Bomben aus dem 2. Weltkrieg liegen sollen.

3 Bezirksjugendrat

Der **Bezirksvorsteher** verweist auf die vor einer Woche durchgeführten Wahlen zum Bezirksjugendrat und stellt fest, dass heute noch keine neuen Mitglieder anwesend seien.

4 Grundschulentwicklungsplanung

Frau Beig, Drevermann macht einige grundsätzliche Ausführungen zum Grundschulentwicklungsplan.

Die eingesetzte Arbeitsgruppe mit Vertretern aus allen Verwaltungsbereichen und der Politik habe ihre Arbeit unter zwei Gesichtspunkten betrachtet:

1. Die Zahl der Kinder geht in den nächsten Jahren um ca. 20 % zurück. Auf diesen Rückgang muss die Stadt reagieren, da sonst bei sinkenden Klassenstärken der Lehrer-Schüler-Quotient nicht mehr eingehalten werden kann.
2. Es sollen vorrangig ganztagsbetreute Grundschulen eingerichtet werden, die jedoch andere Raumzuschnitte benötigen als die heutigen Grundschulen.

Aus dieser Betrachtungsweise heraus sei der Entwurf eines Grundschulentwicklungsplanes entstanden, der nunmehr unter Berücksichtigung der Behandlung in den Bezirksvertretungen sowie der Ergebnisse vieler Schulkonferenzen und Schulveranstaltungen einer abschließenden Beurteilung unterzogen werde, bevor über ihn in der Ratssitzung im Dezember endgültig entschieden werden solle.

Die **CDU-Fraktion** verweist einleitend auf die grundsätzliche Problematik: in dem Schulentwicklungsplan des Jahres 2000 sei die Grundschule Kruppstraße zur Schließung vorgesehen gewesen, die Grundschule Am Dönberg jedoch nicht. In der nunmehr überarbeiteten Fassung sollten im Bereich Uellendahl-Katernberg zwei Schulen geschlossen werden, hinzu komme die Grundschule Wilkhausstraße, die zwar in den Bereich der BV Barmen falle, aber auch Auswirkungen auf Uellendahl-Katernberg habe.

Sie kenne zwar die desolate Finanzsituation der Stadt und wisse, dass das St. Florians-Prinzip nicht weiterhelfe, sehe aber die geplanten Schulschließungen und damit verbundene Einsparungen unter vier grundsätzlichen Aspekten:

1. Die Maßnahmen müssen einen dauerhaften Beitrag zur Sanierung der Finanzen leisten.
2. Die Grundbedürfnisse der Bevölkerung müssen weiterhin erfüllt werden.
3. Die vorgeschlagenen Maßnahmen müssen sinnvoll und damit richtig sein.
4. Die Lasten müssen insgesamt gerecht verteilt werden.

Unter Berücksichtigung dieser Grundsätze äußert sie weiterhin erheblichen Zweifel an dem vorliegenden Zahlenmaterial. Gerade in Neubaugebieten, wie es sie im Bereich Dönberg gebe, seien Schülerzahlprognosen schwierig, weil Wellenbewegungen zu beobachten seien:

zu Beginn ein rascher Anstieg der Kinderzahl, dem zwar eine genauso schnelle Abflachung folge; bei dem dann folgenden Generationenwechsel sei aber wieder eine Zunahme der Kinderzahl zu erwarten, die langfristig auch wieder zu einer Zweizügigkeit der Grundschule führen könne.

Für Kinder im Grundschulalter solle das Prinzip der kurzen Wege aufrecht erhalten werden.

Der Bereich Dönberg mit über 5000 Einwohnern sei ohne Schule unvorstellbar; auch auf die Jugend- und Sporteinrichtungen, die von einer Schulschließung erheblich tangiert würden, könne nicht verzichtet werden.

Das Gebäude eigne sich ihrer Meinung nach hervorragend für eine Ganztagsbetreuung.

Dauerhafte Einsparungen sehe sie, wenn überhaupt, nur bei den Betriebskosten, da es sich bei allem Anderen nur um Verrechnungen innerhalb der Verwaltung handeln würde.

Zum Abschluss der Ausführungen weist sie noch darauf hin, dass bei Durchführung der Schulschließungen in Uellendahl-Katernberg ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Anteil der Bevölkerung und dem Anteil der Schulen nicht mehr vorliege.

Aus den vorgenannten Gründen lehnt sie diese Vorlage ab und schlägt stattdessen Änderungen der Schulbezirksgrenzen vor.

Frau Czeschensky weist ergänzend auf die gute Ausstattung der Grundschule Kruppstraße hin. Es seien Räume für Betreuungsmaßnahmen vorhanden, es gebe auch bereits eine Betreuung bis 16.00 Uhr. Die Schule habe das Angebot für eine offene Ganztagschule und Betreuung in den Schulferien gemacht. Sie hebt auch die gute Verbindung zur benachbarten Hauptschule hervor und ist der Meinung, dass das Vorhaben der Verwaltung, diese Schule zu schließen, nicht nachzuvollziehen sei.

Die **SPD-Fraktion** schließt sich im Wesentlichen den Ausführungen der CDU an, wobei **Frau Stv. Hundeshagen** vor allen Dingen auf das soziale Netzwerk der Schule Am Dönberg verweist. Eine Schließung der Schule und Verkauf des

Grundstücks gefährde auch alle anderen Einrichtungen für Jugend und Sport in Dönberg in erheblichem Maße.

Herr Haarbeck stellt hinsichtlich der Schule Kruppstraße fest, dass auch die künftigen Schülerzahlen insgesamt sechs Züge bei drei Schulen und damit eine Zweizügigkeit an jeder Schule zulassen würden, wenn die Schulbezirksgrenzen verändert würden. Daher verstehe er nicht, warum hier eine funktionierende Schule, die kurze Wege erlaube, geschlossen und an zwei anderen Schulen zusätzliche Gebäude errichtet werden sollten. In diesem Zusammenhang weist er auch auf die dann schwierigen und nicht ungefährlichen Schulwege für die Grundschulkinder hin. Außerdem könne er sich kaum vorstellen, dass es für ein zwischen einem Wald und dem Schulhof der Hauptschule gelegenes Grundstück große Verkaufsmöglichkeiten gebe.

Frau Weilbrenner spricht sich ebenfalls für eine Änderung der Schulbezirksgrenzen und gegen eine Schließung der beiden Grundschulen aus. Sie bemerkt hinsichtlich der Schule Am Dönberg, dass bei einem Grundstücksverkauf und einer folgenden Wohnbebauung damit zu rechnen sei, dass Familien mit kleinen Kindern dort hinziehen würden, sodass vielleicht in 10 Jahren eine neue Grundschule gebaut werden müsse. Die Schule Kurt-Schumacher-Straße könne ihrer Auffassung nach nicht erweitert werden. Außerdem identifizierten sich gerade kleinere Kinder nicht mehr mit ihrer Schule, wenn sie zu weit entfernt liege und zu groß sei.

Herr Stv. Gehrenbeck kritisiert, dass ein Grundschulentwicklungsplan unter dem Zwang von Einsparungen erstellt worden sei. Er schließt sich ansonsten den Ausführungen der anderen Fraktionen an.

Frau Beig. Drevermann betont noch einmal, dass die Schülerzahlentwicklung in Verbindung mit der Lehrer-Schüler-Quote im Vordergrund gestanden habe. Gerade Wuppertal stehe vor einem dramatischen Bevölkerungsrückgang, dem zwar durch verschiedene Maßnahmen entgegen gesteuert werden müsse; trotzdem sei dieses Problem mittelfristig nicht zu lösen. Hinsichtlich des Sparzwangs verweist sie auf die Vorgaben des Rates zu Einsparungen im Schulbereich.

Herr Spenner - SB Schulen - verweist ebenfalls auf die Schülerzahlentwicklung, die damit im Zusammenhang stehende Lehrer-Schüler-Quote und zu entwickelnde Schulstandorte.

Er geht auch auf Hinweise auf noch geplante Neubaugebiete im Bereich Dönberg ein und stellt fest, dass es nach Berechnungen von Statistikern pro 100 Neubaugewohnungen nur eine Zunahme von ca. 4 Kindern pro Jahrgang gebe. Die Anregung auf Änderungen bei den Schulbezirksgrenzen werde die Verwaltung aber aufnehmen.

Herr Hoffmann - Gebäudemanagement - stellt hinsichtlich der angezweifelte tatsächlichen Kosteneinsparungen fest, dass Instandsetzungskosten an einigen Grundschulen bei Aufgabe der Gebäude real eingespart werden könnten, so z. B. bei der Grundschule Am Dönberg immerhin 797.000 €. Verkaufserlöse seien hingegen keine feste Größe, da hier nur Durchschnittswerte pro Quadratmeter angesetzt worden seien.

Anschließend wird den Vertretern der Schulen Gelegenheit gegeben, ihre Standpunkte darzulegen.

Herr Gath - Schulleiter GS Kruppstraße - äußert sein Unverständnis darüber, dass eine Grundschule im Bereich Katernberg geschlossen werden solle, obwohl auch weiterhin die Zweizügigkeit für drei Grundschulen gegeben sei.

Für ihn sind viele Fragen der Verkehrs- und Schulwege nicht bis zum Ende durchdacht.

Er weist auf die hervorragende Nachmittagsbetreuung in dieser Grundschule sowie den Vorschlag der Schule hin, eine offene Ganztagsbetreuung anzubieten.

Herr Walter - Lehrer Grundschule Kruppstraße - kann die Höhe der angegebenen Sanierungskosten nicht nachvollziehen.

Er sieht aber schon eine Auswirkung der Diskussionen um eine Schließung in der Tatsache, dass zu diesem Schuljahr weniger Kinder angemeldet worden seien. Im Übrigen spricht er den Sportunterricht an und weist darauf hin, dass die Grundschule Hainstraße z. B. bis heute keine Turnhalle habe, hingegen die Grundschule Kruppstraße bestens ausgestattet sei.

Frau Weilbrenner wirft ein, dass die BV schon seit Jahren die Errichtung einer Turnhalle an der Hainstraße fordere, dies aber aus finanziellen Gründen immer abgelehnt worden sei.

Sie frage sich, ob die Kinder dann zum Sportunterricht zur Birkenhöhe gehen sollten oder doch wieder zur Kruppstraße.

Herr Heis - Schulpflegschaftsvorsitzender Grundschule Am Dönberg - stellt einleitend fest, dass die Schulwege zur Grundschule Am Dönberg bereits jetzt bei einigen Kindern über 3 km liegen würden. Bei einer Schließung der Schule habe kein Kind einen Schulweg unter 2 km, der längste liege bei 5 km. Der Einsatz eines einzigen Schulbusses koste 40.000 € im Jahr, diese Kosten seien in keiner Aufstellung berücksichtigt.

Im Hinblick auf die Schülerzahlen weist er darauf hin, dass der Bereich Dönberg zwar den höchsten Rückgang an Schülerzahlen im gesamten Stadtgebiet aufweise, die Einschulungen an dieser Grundschule aber sehr stark abhängig seien von den Einschulungen an der kath. Grundschule. Je nachdem, wie viele Schüler dort aufgenommen würden, stiegen oder verringerten sich die Schülerzahlen. Hinzu komme, dass es im größeren Gemeindebezirk deutlich mehr Kinder als im Schulbezirk gebe und Kinder aus dem Gemeindebezirk auch diese Schule besuchen würden. Deshalb sei es sehr schwierig, diese Zahlen auf bis zu sieben Jahre hochzurechnen.

Hinsichtlich der Sanierungskosten stellt er die Frage, wieso die im Schulentwicklungsplan des Jahres 2000 aufgeführten Kosten für die Sanierung der Hausmeisterwohnung jetzt als Grünerhaltungskosten ausgewiesen würden. Außerdem stünden den eingesparten Sanierungskosten Kosten für Neubauten an der Kohlstraße in gleicher Höhe gegenüber.

Den angesetzten Verkaufserlös für das Grundstück in Höhe von 2.5 Mio. € hält er für nicht erzielbar, da es bei einer Wohnbebauung mit großer Sicherheit zu Schwierigkeiten mit den umliegenden Nutzern (Sportverein, Schützenverein) kommen werde.

Der **Bezirksvorsteher** bittet das Gebäudemanagement um Prüfung der angegebenen Zahlen und Weiterleitung eventueller Berichtigungen an den Rat.

Frau Schindler - Schulleiterin Grundschule Am Dönberg - ist der Meinung, dass bei einer besseren Verteilung der Schüler eine zufriedenstellende Lösung für alle Schulen gefunden werden könne. Wenn man die Schülerzahlen von 1985 bis heute betrachte, seien diese bei gleicher Anzahl von Schulen von ca. 11.000 auf 13.000 gestiegen.

Herr Gath appelliert noch einmal an die Verantwortlichen aus Verwaltung und Politik, die Schulschließungen zu überdenken. Funktionierende Schulen würden allein schon durch die Diskussionen darüber kaputt gemacht.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 21.11.2002:

Die Bezirksvertretung empfiehlt die Ablehnung des Beschlussvorschlages.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

5 Verbesserung des Stadtbildes und Optimierung des Werbenutzungsvertrages mit Ströer City Marketing GmbH

Herr Lobers - R Finanzen - erläutert die Vorlage, die insgesamt zu einer Verbesserung des Stadtbildes führen sollte.

Während die **CDU-Fraktion** diese Vorlage durchaus positiv sieht, wird sie von der **SPD-Fraktion** und **Herrn Gehrenbeck** abgelehnt, weil 1. die Wildplakatierung auch weiterhin nicht völlig unterbunden werden könne und 2. hoher bürokratischer Aufwand für kleinere Veranstalter wie z. B. Zirkusunternehmen betrieben werden müsse.

Nach kurzer Diskussion über das Für und Wider dieser Vorlage und der Anregung von **Herrn Stv. Rösener**, diese Maßnahmen im Wesentlichen auf die Zentren zu beschränken und in den äußeren Stadtteilen lockerer zu handhaben, fasst die BV folgenden Beschluss:

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 21.11.2002:

Die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg hat zwar für das grundsätzliche Anliegen der Vermeidung von Wildplakatieren Verständnis, lehnt die Vorlage aber für den Bereich Uellendahl-Katernberg ausdrücklich ab.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

6 Sanierung der Treppe u. Stützmauer Uellendahler Str

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 21.11.2002:

Die Sanierung der Treppe und Stützmauer Uellendahler Str. zu Gesamtbaukosten von ca. 21.000,- € wird abgelehnt, da die Treppe für den Fußgängerverkehr nicht erforderlich ist und die Standsicherheit der Stützmauer über den Rückbau der Treppenanlage zu einem wesentlich geringeren Preis wiederhergestellt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit bei 1 Gegenstimme (Bündnis 90/Die Grünen)